

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einsendungsgebühr:  
die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 105.

Winnenden, Samstag den 7. September

1889.

Winnenden.

## Mein Lager

ist für dieses Spätjahr mit  
Neuheiten aufs reichste aus-  
gestattet und erlaube ich mir,  
zum Besuche desselben höchlichst  
einzuladen.

Louise Cless.

Regenmäntel, Jacken,  
Cricottaillen.

Bester Schnitt. Mäßige Preise.

## Haustrunk!

Wer sich  
wirklich  
kräftigen  
u. gesun-  
den Haus-  
trunk be-  
reiten  
will, der  
lasse sich  
für nur  
M. 3. 25.  
frei, die  
nöthigen  
Sub-  
stanzen



Die Sub-  
stanzen  
reichen  
vollstän-  
dig zu  
160 Lit., =  
1/2 wirt-  
licher od.  
1 bad.  
Ohm aus.  
Dieselben  
haben bis-  
her laut  
zahlreich.  
Zeugniss.  
Jeden Em-  
pfehlung  
durchaus  
befriedigt  
von Apotheker Hartmann, Steckborn  
(Schweiz) & Hommenhofen (Bad.) kommen.

Vor schlechten  
Nachahmungen  
wird ausdrücklich  
gewarnt.

Zugnisse liegen in der Exped. ds.  
Bl. zur Einsicht auf, stehen auch  
gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:  
Winnenden: Apoth. Schmid,  
Stetten i. N.: " Krauß,  
Schorndorf: S. Moser am  
Bahnhof.  
Feuerbach-Stuttgart:  
Apotheker Schrader.

## Fertige Säcke

aus Hanf,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Zute,  
Hanfzwilch, roh und gefärbt,  
Blauleinen, Grünleinen,  
□ Pferddeckdrill,  
□ und glatte Strohsackzeuge,  
Bäcktücher, Pusttücher,  
Sehtücher, Miltchtücher,  
zu Ausnahmepreisen.

Beste von  
weiß Leinen, Halbleinen,  
" u. rohe Baumwolltücher,  
Bettlamaste, Bettdrill,  
Bett- u. Schürzen-Zeugle,  
Sandtücher f. Küche u. Zimmer,  
Tischtücher, Tischdecken,  
Servietten, Taschentücher,  
Taschentücher, weiß und farbig,  
in reichster Auswahl in der  
Leinwandhalle

von  
Wilhelm Mohr,  
Stuttgart,  
75 Hauptstätter-Straße 75,  
an der Pferdebahn-Haltstelle:  
Tübinger- und Hauptstätter-Str. Ecke.

Winnenden.

## Jubiläums-Obst-Ausstellung.

In den Tagen vom 22. bis 30. September d. J. findet in  
Stuttgart eine allgemeine deutsche Obstausstellung statt,  
bei welcher viele Preise zur Verteilung kommen. Da das hiesige Obst schon  
zu wiederholtenmalen prämiert worden ist, so hat der Gemeinderat beschlossen,  
sich im Interesse des guten Rufes unseres Obstes auch an dieser Ausstel-  
lung wieder zu beteiligen.

Demzufolge ergeht hiemit an alle unsere Besitzer von Obstbäumen  
und Nebendie Bitte, schöne Obst- und Traubensorten in je 3-4  
Exemplaren hiezu beizusteuern und solche spätestens am 15. September  
auf Zimmer Nro. 7 des Rathauses abzugeben.

Der Tag, an welchem die Kollektion vor deren Absendung hier aus-  
gestellt ist, wird noch besonders bekannt gemacht.

Den 31. Aug. 1889.

Gemeinderat.

Vorstand Hiemer.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus Anlaß der Verlassenschafts-Teilung der Ehefrau des  
Lorenz Friedrichsohn, Küfers dahier  
wird am  
Samstag den 7. September l. Js.,  
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

8 a 30 qm Acker in Kirchhofäckern ober im Steinweg,  
Anschlag . . . 600 Mk,

16 a 44 qm Baumacker alda, Anschlag . . . 1400 Mk,

8 a 35 qm Baumacker im Steinweg ober auf der Grasmolde mit  
Obsttrug, Anschlag . . . 900 Mk,

wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 3. September 1889.

Gerichtsnotar Dinkelacker.

Winnenden.

Gerichtsbezirks Waiblingen.

In der Verlassenschaftsache der Ehefrau des Lorenz Friedrich-  
sohn, Küfers hier wird die vorhandene

## Fahrnis

und zwar:  
Silber, Bücher, Frauenkleider,  
Betten, Leinwand, Küchenge-  
schirr, Schreinwerk, Fass- u. Band-  
geschirr und allerlei Hausrat, so-  
wie Kühner und ca. 6 Zentner Heu und Gehnd  
am Donnerstag den 12. Sept. ds. Js.,  
von vormittags 8 Uhr an

im Hause des Friedrichsohn im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.  
Den 4. Sept. 1889.

K. Amtsnotarial:

Dinkelacker.

Montag den 9. Sept., vormittags 11 Uhr  
wird ein zweijähriges

## gemästetetes Kind

im Aufstreich verkauft.  
Gutsverwaltung Sonnenberg.

Seilbronner

Kirchenbau-Lose

à 1 Mark

sind zu haben in der  
C. Fuß'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Einige guterhaltene

## Fass

1 bis 3 Eimer haltend, sucht zu kaufen  
Mayer z. Post.

Ludwigsburg.

## Billige Fruchtsäcke.

Ich fertige Fruchtsäcke aus  
bestem schärfstem Zwilch,  
gut und dauerhaft,  
9 Eri. haltend à Mk 1.80 per Stück,  
8 " " " " 1.60

1/2-Zute- und Zute-Säcke,  
8 Eri. haltend à 90 S bis 1 Mk p. Stk.

Garantie für den Weßgehalt. — Ver-  
sandt unter Nachnahme.

Theodor Rupp,

Marktplatz 5.

Mustersäcke liegen zur gefälligen  
Ansicht bei Hrn. Sattler Krautter in  
Winnenden auf.

## Kayser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für  
Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Amtlich beglaubigte Zeugnisse.

Nur acht zu haben per Paq. 25 S bei

Robert Gahn, Kaufmann

in Winnenden

und Eugen Haden Schuh, Rfm.

in Schwaikheim.

Winnenden.

Joh. Kamm, Ziegler's Witwe

ist gefonnen ungefähr 1/2 Morgen

## Acker

im Brühl zu verkaufen.

Die Liebhaber können jeden Tag einen

Kauf mit ihr abschließen.

## Krebsähnliche Schäden,

Knochen- und Fuß-Geschwüre haben schon

in den hartnäckigsten Fällen durch Nro. 1

des berühmten Schraderschen In-

dian-Pflasters, bereitet von Apoth.

J. Schrader, Feuerbach-Stuttg., voll-

ständig Heilung gefunden. Gicht, Rheuma,

nasse u. trodene Flechten durch Nro. 2,

Salzfluß u. langwierige nässende Wunden

durch Nro. 3. Paq. M. 3. Zu be-

ziehen durch die Apoth. Stuttgart Kirch-

apothek. Broschüre direkt u. in allen

Depots gratis franko.

## Absichtsausschläge

### Kopfschmerz.

Privatheilanstalt! Meine Leiden,

Gesichtsausschlag, Kopfschweh, sind nicht

wieder aufgetreten. Ich kann daher

nicht umhin, Ihre briefliche Behandlung

und unschäd. Mittel bestens anzuem-

pfehlen. Lutterbach bei Kolmar, Aug.

1888. Marie Fühner. Keine Berufs-

störung. Broschüre gratis. Dipl. Aerzte.

2500 Heilungen wie amtlich beglaubigt

adressieren: An die Privatheilan-

stalt in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Technicum Mittweida

— Sachsen. —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule.

— Vorunterricht frei. —



W i n n e n d e n .

Bei Unterzeichnetem ist fortwährend junges fettes Hammelfleisch zu haben.

Fr. Kögel, Metzger.

Ein gutes Buch.

Die Anleitungen des gesandten Buches sind zwar kurz und bündig, aber für den praktischen Gebrauch wie geschaffen; sie haben mir und meiner Familie bei den verschiedensten Krankheitsfällen ganz vorzügliche Dienste geleistet. — So und ähnlich lauten die Dankschreiben, welche Richters Verlags-Anstalt fast täglich für Übersendung des illustrierten Buches „Der Krankenfreund“ zugehen. Wie die demselben beigedruckten Berichte glücklich Geheilte beweisen, haben durch Befolgung der darin enthaltenen Ratsschläge selbst noch solche Kranke Heilung gefunden, welche bereits alle Hoffnung aufgegeben hatten. Dies Buch, in welchem die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen niedergelegt sind, verdient die ernsteste Beachtung jedes Kranken. Niemand sollte versäumen mittelst Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig oder New-York, 310 Broadway, die 936. Auflage des „Krankenfreund“ zu verlangen. Die Zufendung erfolgt kostenlos.

Kalendern für das Jahr 1890

Von den

sind bis jetzt eingetroffen:

- Der Volksbote mit Anhang kostet 20 J
Der lustige Stuttg. Bilderkalender " 20 "
Deutscher Reichsbote " 40 "
Der Betteer vom Rhein " 30 "
Der evang. württb. Landeskalendar " 20 "
Sebels Rheinländischer Hausfreund " 30 "

Zu haben in der E. Huss'schen Buchdruckerei in Winnenden.

Morgen Sonntag Zwiebelkuchen

bei August Weid, Bäcker. Leutenbach.

2 Eimer guten Apfelmöst

hat zu verkaufen Christian Schneider, ledig.

Wer eine Mark in Briefmarken einsendet, erhält franco per Post zwei Bände des in

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. etc. zugesandt. — Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde, dies beweisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften. Borrätig sind Band: 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16. Band 17 erscheint Mitte Sept.

Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

W i n n e n d e n .

Ein tüchtiger

Stoffknecht

findet bis 1. Oktbr. eine Stelle. Näheres bei C. Sommer.

W i n n e n d e n .

Eine freundliche

Wohnung

mit allen Erfordernissen hat auf Martini zu vermieten Maria Kull.

Schwaibheim.

Es wird sogleich oder bis Martini ein Mädchen

Mädchen

von 16—18 Jahren aufs Land gesucht. Jakob Kötz, Kaufmann.

Beste und billigste Bezugsquelle für Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr säulträchtig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Affalterbach, 3. Sept. (Eingefendet.) Am gestern vormittag 9 Uhr war die Beeidigung und Amtseinführung unseres neuen Ortsvorstandes, Hrn. Schltz. Kurz, anberaumt, und so begaben sich denn schon in der Frühe, 3 stattliche Vorreiter voraus, auf geschmückten Wagen die bürgerlichen Kollegien, der Gesangverein und der Kriegerverein, sowie viele Bürger von hier und Wollföden nach Winnenden, um Hrn. Kurz an dem Ort seines bisherigen Wirkungskreises in reichgeschmückter Chaise abzuholen. Als ein ehren- des Zeichen der Achtung und des Vertrauens, dessen sich Hr. Schltz. Kurz dort zu erfreuen hatte, ist zu betrachten, daß ihm die Winnender „Liedertafel“ mit Fahne auf hübsch decoriertem Wagen hierher das Geleite gab. Der ganze Ort war tannengeschmückt und vor dem Rathaus eine Ehrenpforte errichtet, deren Tafel einerseits dem Einziehenden das „Willkommen“ zurief, während die andere Seite dem Wunsche „Gott mit uns“ Ausdruck gab. Als der stattliche 12 Gesährte umfassende Zug unter freudiger Teilnahme der ganzen Bevölkerung in den Ort einbog, donnerten Böllerschüsse den Gruß. Als bald fand nach herzlichen Ansprachen durch Hrn. Oberamtmann Schott und Hrn. Pfr. Werner seitens des ersteren die Beeidigung und darauf seitens der bürgerl. Kollegien die Wahl unseres neuen Ortsvorstehers zum Ratschreiber statt. Das nachfolgende Festmahl von 60 Gedecken im „Ochsen“ war ausgezeichnet und gewürzt durch eine Reihe von Toasten, wobei rühmend hervorgehoben wurde, daß für die Beeidigung vom K. Oberamt gerade der Tag von Sedan gewählt worden sei. Bei allseits lebhafter Freudenäußerung verlief der Tag ohne jede Störung, und so hoffen und wünschen wir, daß derselbe der Anfang einer schönen Zukunft sei zum Segen und Gedeihen unserer ganzen Gemeinde. Das walte Gott!

Stuttgart, 4. Sept. Die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat für die Vorstandsmitglieder des Württemb. Orts- und Betriebskassenvereins Unterstufungen zum Besuch der bis zum 15. Oktober währenden Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin gewährt. Die Reise unter Führung von Fachmännern erfolgt am 15. d. M. Da der Besuch der Ausstellung aber auch durch Arbeiter in hervorragender Weise sowohl für diese selbst wie für die Betriebe von großem Werte sein dürfte, erläßt der Vorstand der Wandervereinsammlung der Württ. Gewerbevereine an die Gewerbetreibende des Landes einen Aufruf, passenden Männern des Arbeiterstandes den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Verschiedene Industrielle haben sich in richtiger Erkenntnis der Sachlage bereits entschlossen, Werkführer oder bessere Arbeiter auf ihre Kosten am 15. d. M. mit nach Berlin zur Besichtigung der Ausstellung zu entsenden.

Stuttgart, 4. Sept. Mit der internationalen Obstausstellung in der Gewerbehalle soll

auch, wie jüngst in Frankfurt a. M., eine Kothalle verbunden werden, in welcher von zarter Damenhand Weine aller Sorten, auch Beerenweine kredenzt werden.

Stuttgart, 3. Sept. Bei Beginn des Monats waren in Württemberg in 54 Gemeinden und 121 Gehöften erkrankt: 550 Kinder und 152 Schafe, feuche- und ansteckungsverdächtig 259 Kinder, 7 Ziegen und 28 Schweine. Im Laufe desselben Monats sind in 110 Gemeinden und 314 Gehöften erkrankt: 1264 Kinder, 441 Schafe, 4 Ziegen und 1 Schwein, und wurden als feuchterp. ansteckungsverdächtig unter polizeiliche Aufsicht gestellt: 597 Kinder, 272 Schafe, 7 Ziegen und 62 Schweine. Von den besallenen Kindern wurden 99 auf Veranlassung des Besitzers getötet (darunter 67 im Schlachthaus Stuttgart), 6 fielen, wieder außer Beobachtung wurden gesetzt: 965 Kinder, 211 Schafe, 8 Ziegen und 32 Schweine. Am Schluß des Monats verblieben in 107 Gemeinden und 275 Gehöften als erkrankt: 1115 Kinder, 382 Schafe, 3 Ziegen und 1 Schwein; als verdächtig: 474 Kinder, 772 Schafe, 7 Ziegen und 58 Schweine. Versucht bleiben 35 Oberämter, im Neckarkreis 13, nämlich: Backnang, Besigheim, Böblingen, Brackenheim, Cannstatt, Eßlingen, Leonberg, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn, Stuttgart Amt, Waiblingen, Weinsberg; im Schwarzwaldkreis 10, nämlich: Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Nürtingen, Oberndorf, Rottweil, Sulz, Tübingen; im Jagstkreis 8, nämlich: Crailsheim, Ellwangen, Gaildorf, Hall, Künzelsau, Neresheim, Oehringen, Welzheim; im Donaukreis 4, nämlich: Vöhringen, Göppingen, Kirchheim, Niedlingen.

Stuttgart, 5. Sept. In vergangener Nacht gelang es zwei im hiesigen Katharinenhospital untergebrachten kranken Untersuchungsgefangenen, auszubrechen und das Freie zu gewinnen. Der eine derselben, der Kellner und Kolporteur Wilhelm Gräzel von Zaisenhäusen, welcher am 26. August eine 2jährige Zuchthausstrafe erhielt, ist wieder beigebracht, da sein leidender Zustand die weitere Flucht ihm nicht ermöglichte. Der zweite Flüchtling, Maurer Josef Schilling von Ansbach, welcher wegen schweren Diebstahls in Untersuchung steht, ist entkommen.

Ludwigsburg, 4. Sept. Das Ergebnis der infolge höherer Anordnung kürzlich vorgenommenen Untersuchung der Weinberge Hoheneder Markung und der an dieselbe angrenzenden Weinberge Weihinger Markung auf das Vorhandensein der Reblaus ist gottlob ein negatives; das Gleiche ist sicherem Vernehmen nach der Fall bei der Poppenweiler Markung. Anders liegt die Sache in Neckarweihingen, wo neue Reblausherde entdeckt wurden.

Cannstatt, 4. Sept. Heute vorm. fiel der Weingärtner Heinrich Schmid, 37 Jahre alt, Vater

von 6 Kinder, als er Garben von dem Scheunboden herabwerfen wollte, von der Leiter etwa 2 Stock hoch herunter und erlitt hierbei innerliche Verletzungen, an deren Folgen er bald darauf verschied.

Cannstatt, 5. Sept. Die Arbeiten zu dem heurigen Volksfest beginnen allorts und werden lebhaft betrieben. Die allgemeine Viehaußstellung, die wegen der an verschiedenen Orten herrschenden Seuchen bisher in Frage gestellt war, wird nach den neuesten Nachrichten gehalten und die Bauten dazu sind an Zimmerwerkmeister Krauß hier vergeben worden, der bereits mit denselben begonnen hat. Das Volksfest verspricht, den Vorarbeiten nach, ein großartiges zu werden. Die Halle für die Ausstellungsgegenstände muß nach den vielen Anmeldungen um das Doppelte vergrößert werden. Links und rechts der Hoftribüne sind bereits weitere Tribünen für die landw. Bezirksvereine des ganzen Landes errichtet und die Ehrenportalen in Holz erstellt.

Möhringen, 4. Septbr. Gestern mittag von 1—2 Uhr entlud sich über unserm Ort ein sehr heftiges Gewitter; der Blitz schlug in das Haus des Geometers Schar, ohne jedoch zu zünden. Er nahm seinen Weg von der westlichen Giebelspitze entlang der Giebelfläche und schälte hier den ganzen Gipsverputz ab, fuhr durch die Decke der Arbeitszimmer und an den Dienströhren weiter ins Kamin. Dem im Geschäftszimmer zeichnenden Gehilfen schlug er die Reißfeder aus der Hand, dessen Hand und Arm sind angeschwollen. Die übrigen im Zimmer anwesenden Personen kamen mit dem Schrecken davon. Einer Betäubung durch den Schwefel war durch die offenen Thüren und Fenster glücklich vorgebeugt. Es stieg nachher aus dem Hause eine Rauchwolke auf, so daß die Nachbarn zu Hilfe eilten in der Meinung, es brenne, was sich glücklicherweise nicht bestätigte. Der Schaden ist bedeutend, da der ganze Giebel aus Sand und Sand ist. Zu gleicher Zeit schlug der Blitz in das 40 Meter entfernte Wohnhaus des Wilhelm Günther, schlug den Giebelboden in Trümmer und machte in drei Zimmern faustgroße Löcher in die Plafonds.

Backnang, 2. Sept. Diesen Morgen wurde in einer Hütte an der Murr der 58jährige Maurer Johann Peil erschossen aufgefunden. Die Motive des Selbstmords sind unbekannt; dieselben dürften auf Geistesstörung zurückzuführen sein.

Murrhardt, 4. Sept. Einem sechsjährigen Knaben in Großapach passierte am letzten Montag das Unglück, daß ihm ein brennender Schwärmer durch das oben offene Hemd auf die Brust flog, so daß er an Brust, Hals und an der Seite bedenklich verbrannt wurde, und an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Waiblingen a. Eng, 4. Sept. Ein die hiesige Realschule besuchender Knabe von Enstingen wurde auf dem Gang zur Schule heute früh zwischen



6 und 7 Uhr von einem Stromer angefallen und seiner Barschaft im Betrage von 80 J be- raubt. Dem Thäter ist man bereits auf der Spur.

Maulbronn, 4. Sept. Wie dem Schw. M. aus Maulbronn mitgeteilt wird, ging letzten Sonntag nachmittag ein 19jähriger Mann von Diefenbach mit einem 8jährigen Knaben von dort spazieren. Seither fehlte der Knabe, jedes Suchen nach ihm war vergebens. Der Verdacht gegen den Mann, dem Knaben etwas zu leid gethan zu haben, wurde immer lauter. Heute nun gestand der Mann ein, er habe den Knaben im Schützinger Walde ermordet, weil letzterer gedroht habe, einen gemein- sam begangenen Felddiebstahl zu Hause anzuzeigen. Der Mörder wurde geschlossen in den Wald ge- führt und hier fand man das Opfer mit durch- schnittenem Halse und von Tieren angefressen vor. Die Aufregung ist groß. Soeben wird der Mörder durch 2 Landjäger eingeliefert. Das Gericht hat sich Ort und Stelle begeben. — Das Maulbronner Amtsblatt berichtet folgendes: Soeben erfahren wir, daß der schon seit 4 Tagen vermißte 8jährige Knabe des Andr. Heilmann in Diefenbach schreck- lich verstümmelt im Schützinger Gemeindevwald aufgefunden worden ist. Offenbar liegt hier ein gräßlicher Mord vor. Das Gericht hat sich sofort an Ort und Stelle begeben.

Vom mittleren Neckar, 3. Septbr. Aus sicherer Quelle teilen wir mit, daß Gutspächter Schwarz auf Schloßgut Remseck (Eigentum der Frau Gräfin von Knypshausen in etwa 140 Morgen groß) in letzter Zeit den Eichhof bei Niederstetten in Pacht erhalten hat. Dieses arrondierte Gut ist 370 Morgen groß und gehört Sr. D. dem Fürsten von Hohenlohe-Jagstberg. Der jährliche Pachtpreis beträgt 4900 M. Pächter und Verpächter können sich zu diesem Geschäft wohl gratulieren; H. Schwarz, welcher früher an der Zuckersabrik Heil- bronn angestellt war, ist ein anerkannt tüchtiger Landwirt, der auch die silberne Jubiläums-Denk- münze erhielt, er wird den Eichhof tüchtig, zu seinem und des Eigentümers Vorteil bewirtschaften. Schloß- gut Remseck geht an Lichtmeß kommenden Jahres in die Hände des Pächters Hönes aus Schwieber- bingen über.

Hall, 4. Sept. Eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau, welche sich in Gailenkirchen, hiesigen Oberamts, aufhielt, hat ihr neugeborenes Kind auf dem Kirchhof dort zu vergraben gesucht. Dasselbe wurde aber gestern früh von dem Toten- gräber entdeckt und das bei dem Kinde mit einge- grabene Tuch hat zur Auffindung der Verbrecherin geführt, welche gestern Abend noch verhaftet wurde.

Göppingen, 4. Sept. Bei der Abfuhr einer größeren Eiche aus dem hiesigen Spitalwald ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Pferd schlug aus und traf einen Knecht des Sägmüllers Weber hier so unglücklich in das Ge- sicht, daß er längere Zeit bewußtlos liegen blieb und ins Krankenhaus überführt werden mußte.

— Aus K u c h e n wird dem „Deutschen Volks- blatt“ geschrieben: „Vor etwa 2 1/2 Jahren wurde im Badischen ein Mann erstochen, und führte das bei dem Ermordeten gesunde Messer zu dem Ver- dacht, daß er von dem Eigentümer des Messers, welcher festgestellt werden konnte, ermordet worden sei, und der sodann auch in Haft genommen und verurteilt wurde. Vor einigen Tagen nun eröffnete ein in der Fabrik Kuchen beschäftigter, etwa 20 Jahre alter Arbeiter einer Fabrikarbeiterin, daß ihm sein Gewissen keine Ruhe mehr lasse, er sei der Mörder des seiner Zeit im Badischen ermorde- ten Mannes. Wie es scheint, hatte er dem Ver- urteilten das Messer entwendet und die grauenvolle That damit vollbracht. Die Arbeiterin teilte die Sache der Fabrikdirektion mit, welche sofort die Verhaftung des Betreffenden bewerkstelligte, und wird derselbe nun seiner Strafe nicht entgehen.“ Wie steht's nun aber mit der Entschädigung für den Mann, der zwei Jahre unschuldig als Mörder im Zuchthaus saß!?

Herrenberg, 3. Sept. Letzten Sonntag fanden sich einige 13jährige Burschen in Gilt- stein zusammen, um sich die Zeit mit dem Ab- schießen eines Pistols zu vertreiben. Einem der Schützen ging infolge der ungeschickten Handhab- ung der Waffe ein Schuß ins Gesicht und traf ein Auge so unglücklich, daß es nach ärztlicher Untersuchung verloren sein wird. Das Geld zu diesen Schießübungen hat der verletzte Knabe seinem Großvater entwendet, ist also im strengsten Sinne des Wortes damit gestraft worden, womit er ge- sündigt hat. M 211

Ebingen, 3. Sept. In dem 5/4 Stunden von hier entfernten hochgelegenen Btz hat während eines heute früh 7 Uhr ausgebrochenen Gewitters der Blitz gezündet. Ein Haus in nächster Nähe des Rat- hauses, die Wirtschaft zum Hasen, ist dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Der kranke Besitzer konnte nur mit Not aus dem rasch in Flammen stehen- den Gebäude gerettet werden, an Fahrnis fast nichts.

Ebingen, 4. Sept. Gestern früh 7 Uhr hat während des Gewitters, das in Btz gezündet, der Blitz auch in dem kaum 2 Stunden von hier entfernten badischen Orte Heinstetten wiederholt eingeschlagen. Zuerst fuhr er in den Kirchturm, zertrümmerte dort die Uhr, drang dann in die Kirche und zerstörte die Orgel. Wie ein Wunder erscheint es, daß kein größeres Unglück geschehen, denn in der Kirche hielten eben 2 Geistliche Gottesdienst mit etwa 100 Firmlingen; es wurden auch einige niedergeworfen, auch der Küster betäubt, ernstlichen Schaden nahm aber keines. Von der Kirche nahm der Blitz seinen Weg nach dem Giebel des Pfarr- hauses, wo er ebenfalls noch mehrfache Spuren zurückließ. Bei dem Gewitter am letzten Sonntag wurde Heinstetten auch vom Hagel betroffen; die beschädigten Güterbesitzer sind aber zum Glück fast alle versichert. In der letzten Nacht hatten wir hier wiederum ein mehr als eine Stunde anhalten- des, vom wolkenbruchartigem Regen begleitetes Gewitter.

Freudenstadt, 3. Septbr. Der Rats- schreiber J. dahier wurde gestern verhaftet. Die Ursache ist unbekannt.

Neppingen, 2. Sept. Am vergangenen Sonntag nachmittags halb 4 Uhr hat sich ein Ge- freiter der zur Zeit hier in Einquartierung liegen- den Ulanen in seinem Zimmer erschossen.

Biberaich, 1. Sept. Eine bemerkenswerte Leistung, die manchem Radfahrer von Interesse sein wird, ist die Fahrt des Herrn Kollaborators Behringer, früher Turnlehrer hier, welcher mit 2 weiteren Herren gestern morgens 4 1/2 Uhr in Ebingen abfuhr, über Gamertingen, Niedlingen reiste und um 11 1/2 Uhr hier eintraf. Der Weg von dort ist 75 Kilometer und wenn man sich die gebirgige Gegend vorstellt, durch welche derselbe führt, so ist eine Velozipedfahrt in 7 Stunden hier- her als eine überraschend schnelle zu bezeichnen.

Biberaich, 3. Sept. Der heutige Früh- morgen brachte kurz vor 6 Uhr ein äußerst heftiges Gewitter, welches gegen 2 Stunden andauerte und sich unter grellen Blitzen, heftigen Donnerschlägen und wolkenbruchartigem Regen entlud. Kurz nach 6 Uhr traf der Blitz eine Linde der Promenade- straße, fuhr in Form einer Feuergarbe etwa 10 Meter lang am Stamme derselben hernieder und endete in der vorüberfließenden Miß. Ein schmaler Streifen abgeschälter Rinde bezeichnet den Weg, welchen der Blitz genommen. Ein Gewitter von solcher Heftigkeit haben wir hier seit Jahren nicht er- lebt. Das Gewitter hatte in Rheinstetten und Rottum, beides Dörfer des hiesigen Oberamts, ge- zündet und je ein Haus in Asche gelegt.

Meßstetten, 4. Septbr. Gestern morgen in aller Frühe zog ein schweres Gewitter über unsere Markung hin, wobei der Blitz in ein Kamin fuhr und eine Frau anscheinend nur leicht verletzte, welche aber durch den ausgestandenen Schreck jetzt schwer krank darnieder liegt. Das Haus ist sonst nicht beschädigt.

Waldbsee, 4. Sept. Heute fand ein ca. 14 Jahre alter Dienstknecht eine Plazpatrone. Der- selbe wollte sich das Vergnügen machen, sie mit einem Stein aufzuschlagen, wobei ihm drei Finger sehr stark zerrissen, sowie die Hand sonst noch ver- letzt wurde. — Ein anderer Knabe sägte sich mit einer Holzsäge den Daumen vollständig durch. Da er sofort in wundärztliche Behandlung kam, konnte das noch warme, auf der einen Seite an der Haut hängende Stück wieder angeheilt werden.

— In Vogelssang, D. V. Leutkirch, ist am 3. Sept. morgens nach 6 Uhr in Folge Blitzzschlags das der fürstl. Standesherrschaft Waldburg-Zeil-Trauch- burg gehörige Wohn- und Oekonomiegebäude im Ver- sicherungswert von 6200 M abgebrannt. Der Mobi- liar Schaden mag 11,000 M betragen.

### Tagesberichte.

— Die „Post“ schreibt zu den militärischen Vorlagen, welche dem Reichstage in seiner nächsten Tagung zugehen werden: „Es wird als ganz selbstverständlich hingestellt, daß ihm welche zu- gehen werden, erwartet man doch die Einrichtung von zwei neuen Generalkommandos. Das eine

soll durch Teilung des XV. Armeekorps in Elsaß- Lothringen entstehen, wodurch noch Vermehrung der Artillerie und Kavallerie notwendig werden würde, und das zweite soll in Ost- und Westpreußen entstehen, welche jetzt zusammen nur ein General- Kommando haben; eine Truppenvermehrung wird damit nicht beabsichtigt sein.“ Letzterer Trost ist recht erfreulich.

— Ueber die für unser Heerwesen geplanten Neuerungen gehen die verschiedensten Nachrichten durch die Presse. Die „V. Bzt.“ befreitet die geplante Präsenzerhöhung der Truppen; nur die vierten Ba- taillone sollten zur Bildung der neuen Armeekorps dienen und dafür nur mäßige Forderungen benötigen. Zur Erneuerung der Waffen und der Armeemateri- alien würden aber mehrere Millionen gefordert. Die „Nat.-Bzt.“ läßt sich schreiben: „Die Nachrichten über geplante Veränderungen im Heerwesen, welche u. a. die Absicht der Bildung zweier neuer Armeekorps- Kommandos melden, werden, und zwar mit dem Hin- weise, daß die bezüglichen Erwägungen schon während des letzten Reichstags bekannt waren, als zutreffend, jedoch nicht als erschöpfend bezeichnet. Es soll sich im weiteren auch um grundsätzliche Aenderungen und Neuerungen in der Kadrez-Bildung handeln. Allem Anschein nach werden die Beratungen vor Beginn des Reichstages ihren Abschluß finden, und die letzte Tag- ung des jetzigen Reichstages durch Beratungen über die aufzubringenden Kosten dieser tiefgreifenden Ver- änderungen sich besonders belangreich gestalten.“ Das Blatt fügt dann hinzu: „Wir geben diese Mitteilung, wie sie uns zugeht; die Bestätigung bleibt abzuwarten.“

— Die überseeische Auswanderung aus dem deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Juli 1889 6239 und in der Zeit vom Anfang Januar bis Ende Juli 1889 57,235 Personen. Im gleichen Zeitraum der Vorjahre wanderten aus: 1888 im Juli 7185, Jan. bis Juli 63,838, 1887 6798 und 63,979, 1886 5272 und 45,869, 1885 7163 und 74,101 Personen.

— (Unbestellbare Briefe.) Seitens der Reichs- postverwaltung wird dauernd über die Anzahl der unbestellbaren Briefe geklagt. Die Zahl derselben belief sich im Jahre 1887 auf über 1/4 Million, womit ein Portoverlust von 25,000 M verknüpft ist. Diesem Uebelstande würde abgeholfen werden, wenn die Absender ihre Adresse auf das Couvert aufschreiben.

Hamburg, 3. Sept. Ein schreckliches Unglück hat sich hier in der Erichstraße ereignet. Ein dort wohnhafter Agent beschäftigte sich vielfach mit der An- fertigung von Feuerwerkskörpern und Knallzindhölzern. Aus seiner Wohnung ertönte plötzlich ein fürchterlicher Krach, dem alsbald ein heller Feuerschein folgte. Im Augenblick war das Zimmer von Flammen erfüllt. Als man in dasselbe eindrang, fand man den Agenten und seine Frau in der Blut liegend vor. Es gelang, die lebensgefährlich Verletzten aus den Flammen zu retten. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Die 4jährige Tochter beider war bereits eine Leiche; sie wurde in ihrem Bettchen ganz verlohrt aufgefunden. Noch bevor die Feuerwehr ankam, die den Brand dann bald löschte, ereignete sich noch ein weiterer Unglücks- fall. Ein Mädchen, das ein Stodwerk höher wohnte, sprang, von dem den Fußboden durchzüngelnden Feuer erschreckt, aus dem Fenster. Sie wurde schrecklich ver- letzt vom Plaze getragen.

Eberfeld, 2. Sept. Ein junger Fabrik- arbeiter legte mit einem Revolver im Scherz auf seine Mutter an, als im selben Augenblick auch schon ein Schuß krachte und die unglückliche Frau in den Unterleib getroffen, zusammenbrach. Der Arzt giebt wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Der leichtfertige Schütze wurde sofort verhaftet.

— Der Selbstmord einer Schülerin aus un- glücklicher Liebe erregt in Königshütte (Oberschlesien) großes Aufsehen. Die 15jährige Tochter des Berg- Inspektors B., Schülerin der ersten Klasse der dortigen höheren Mädchenschule, hat sich, während die Eltern im Kurort Tarasp weilten, im Hütten- teiche ertränkt. Aus den hinterlassenen Briefen geht hervor, daß das Motiv der That — ein Ver- hältnis zu einem Primaner gewesen ist.

Bonn, 3. Sept. Nachlässigkeit oder auch pure Unbedachtsamkeit verleitet in der jetzigen Pflaumenzeit die Kinder dazu, die Pflaumenterne aufzuschlagen und den Inhalt derselben zu essen. Der Genuß der mandelähnlich, nur etwas bitter schmeckenden Kerne ist sehr gesundheitschädlich und sei deshalb dringend davor gewarnt. Ein Arzt in Bonn wurde kürzlich zu einem zweijährigen Mädchen geholt, welches durch plötzlich eingetretene Krämpfe, Erbrechen und Gliederschmerzen die Eltern



in Besorgnis setzte. Der Arzt stellte sofort Vergiftungs-Erscheinungen fest und blieb bei dieser Erklärung beharren, als die Angehörigen bestimmt behaupteten, das Kind könnte unmöglich etwas ihm Schädliches genossen haben. Man rief schließlich das ältere Schwesterchen der Kleinen herbei, und nun ergab sich, daß dieses dem Kinde etliche Pflaumenkerne aufgeknaht und den Inhalt zum Essen gegeben hatte. Die Pflaumenkerne enthalten bekanntlich Spuren der so äußerst giftigen Blausäure. Durch schnell eingegebene Gegenmittel wurde die Gefahr beseitigt. Das Kind wäre aber nach der Erklärung des Arztes verloren gewesen, wenn die Hilfe nur eine Stunde später gekommen wäre.

— In dem badischen Dorfe **Pfaffenroth**, unweit Herrenalb, ereignete sich am Samstag nachmittag ein trauriger Unglücksfall. Zwei Kinder von 4 und 7 Jahren spielten in dem an die Scheuer des Friedrich Schneider, Jarrenhalters, angebauten Schoppe mit Zündhölzchen, wodurch Feuer ausging, welches sich schnell über Schopf und Scheuer verbreitete und auch noch das nahe Wohnhaus ergriff. Leider wurden nicht nur die genannten Gebäude von dem wütenden Element zerstört, sondern auch die Kinder fanden ihren Tod. Das eine wurde ganz verkohlt unter den Trümmern hervorgezogen, das andere starb nach 3 Stunden unter den fürchterlichsten Schmerzen.

**München**, 4. Septbr. Heftige Wolkenbrüche sind heute abend südlich von hier (Holzkirchen) niedergegangen, welche die Eisenbahndämme und Straßen auf große Strecken zerstört und über 1 Meter Alles unter Wasser gesetzt haben. Die Linien Holzkirchen-Tölz, Schliersee und Rosenheim sind unterbrochen und ebenso die Telegraphenleitungen, so daß genauere Nachrichten bis Mitternacht noch ausstehen.

**Kempten**, 4. September. Nach mehrtägigem trodden heißen Wetter haben gestern früh und nachmittags zwei ungewöhnlich heftige Gewitter in unserer Gegend gehaust. Während des Frühgewitters wurde im benachbarten Obergünzburg ein Mann vom Blitze erschlagen, während zwei neben ihm stehende Männer betäubt wurden. Bei dem Nachmittagsgewitter zündete der Blitz in dem Bauernhose des Gemeindepfleger Müllers bei Durach, unweit Kempten, und äscherte das ganze Anwesen mit dem größten Teil der Einrichtung und allen Futtervorräten ein. Die Gemeindefasse und das Vieh wurde gerettet. Der Blitz schlug ferner in zahlreiche Bäume ein.

**Augsburg**, 3. Sept. Die „Augsb. N. N.“ schreiben: Eine Witwe, welche die Blüte der Jahre schon lange hinter sich hat, entbrannte für einen jungen Schneidergesellen in Liebe und wußte denselben auch bald zur Verlobung mit ihr zu bringen. In ihrer Freude kaufte sie dem Bräutigam mehrere Anzüge, Ueberzieher, Hut etc. und löste ihm zum Schluß noch ein Rundreisebillet auf drei Wochen, damit der Schneidergeselle seine Verwandte besuchen könne. Die drei Wochen sind schon längst verfloßen und der Schneider ist immer noch nicht zurückgekehrt. Ob er wohl wiederkommen wird? Die trostlose Braut hofft und hofft.

**Tübingen**. (Eigentümliches Zusammentreffen.) Als vor einigen Tagen ein Stationstagelöhner durch eigenes Verschulden zwischen zwei Puffern erdrückt wurde, war es gerade auf den Tag ein Jahr, daß in einer benachbarten Villa ein Einbruchdiebstahl ausgeführt wurde. Vom Diebe selbst hatte man keine Spur. Als der Verunglückte ausgezogen wurde, fand man an seinem Körper ein Hemd mit dem Zeichen jener Wäsche, welche zu den gestohlenen Gegenständen gehörte. Bei der Durchsuchung der Behausung des Verunglückten fand man alle vor einem Jahr gestohlenen Gegenstände.

**Diebenhosen**, 31. August. Die große Summe von 500,000 Franken in Banknoten ging am Mittwoch dem auf seinem Schlosse Lagrange bei Diebenhosen wohnenden Grafen Berthier, französischen Major a. D., Enkel des berühmten Marschalls Berthier unter Napoleon I., verloren. Der Verlust kann nur zwischen dem Mittelpunkte der Stadt Luxemburg, bezw. auf der Bahnstrecke Luxemburg-Diebenhosen erfolgt sein. Vornehm ist in jedem Betracht die Belohnung, welche Graf Berthier dem redlichen Finder des verlorenen Schatzes in Aussicht stellt; nämlich eine Barsumme von 20,000 Franken oder nach beliebiger Wahl eine Leibrente auf Lebenszeit von täglich 5 Franken.

— Aus **Füssen**, 4. Sept. meldet man den M. N.: Gestern, bei Einweihung der Unterkunfts-hütte auf dem Aggenstein, ist Pfarrer Stach von Fron-ten abgestürzt; er erlitt einen Schädelbruch und starb nach  $\frac{3}{4}$  Stunden. Man nimmt an, daß der etwas

corpulente Herr einen Schlaganfall gehabt und das Gleichgewicht verloren hat. Es herrscht allgemeinste Teilnahme; Stach war eine sehr beliebte Persönlichkeit in der ganzen Gegend.

— Aus **Haugsdorf** (Niederösterreich) wird der M. Fr. Pr. geschrieben: Großes Aufsehen machte schon vor 2 Jahren der Weinstock des Johann Fried in Haugsdorf, welcher damals mehr als 1000 Trauben getragen hatte. Den uner-müblichen, 86 Jahre alten Mann hat aber dieser Erfolg nicht ruhen lassen, und er hat es richtig dahin gebracht, daß der in dem Hofe seines Häuschens in Haugsdorf stehende, jetzt erst 9 Jahre alte Weinstock heuer mehr als 2000 volle, saftige Trauben trägt und dadurch eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges geworden ist. Der nicht sehr breite Stock teilt sich einige Fuß über dem Boden in 3 Teile, denen unzählige Reben entspringen, deren längste 10 Klafter mißt, und welche den ganzen Hof in einen Wald von Weinlaub und Trauben verwandeln. Einer oberflächlichen Schätzung nach wird der Eigentümer von dem jetzt mehr als 2000 Trauben tragenden Stocke 6 bis 7 Eimer Wein bekommen. Schon vor 2 Jahren kamen Besucher aus Deutschland, selbst aus Frankreich, um diesen Weinstock zu bestaunen.

Aus **Szegedin** wird gemeldet, daß der große Szegebiner Quai, welcher nach der großen Ueberschwemmung als Schutzdamm mit einem Kostenauf-wande von 2 Millionen fl. nach den vom Ministerium gutgeheißenen Plänen errichtet wurde, am 3. ds. in der Länge von 150 Metern einstürzte und nun wieder die Gefahr besteht, daß im Falle einer Ueberschwem-mung die Stadt abermals dem Hochwasser zum Opfer fallen müßte. Als seinerzeit der Quai hergestellt worden war, wurde der W. Allg. Btg. zufolge der schlammige Untergrund nicht beachtet, und nun rächt sich dieser Fehler, vor dem damals eindringlichst ge-warnt wurde. Deshalb hatte auch die Stadtvertretung seinerzeit die Uebernahme des Quais verweigert und jede Verantwortung abgelehnt. Es verlautet nun, daß die Regierung auf eigene Kosten den Quai wieder-herstellen lassen dürste. Obergeringeur Passy wurde von der Regierung nach Szegedin geschickt, um die Angelegenheit zu untersuchen.

In **nsbruck**, 3. Sept. Aus dem Stubaital kommt die Nachricht über ein neues Touristenunglück. 2 Touristen, darunter ein Student aus Norddeutsch-land, Namens Herz, unternahmen vor einiger Zeit mit einem Führer bei nebligem Wetter einen Marsch von der Sturnberger Hütte über den Ferner zur Dresdner Hütte. Bei einem Gebirgskach ließ der Führer die Beiden halten, um von einem günstigen Punkte den mittlerweile im Nebel verlorenen richtigen Weg wieder zu erspähen. Als er zum Bach zurückkehrte, war Herz verschwunden; er hatte sich über den Bach entfernt und wird seitdem vermißt. Man glaubt, daß er ver-unglückt ist.

**Paris**, 4. Sept. Zwei Deutsche, ein Hanno-veraner und ein Sachse, welche seit mehreren Wochen der Spionage verdächtig in Tarascon saßen, wurden Dank den nachdrücklichen Bemühungen der deutschen Botschaft und des deutschen Konsuls in Marseille frei-gelassen, nachdem sich die vollständige Grundlosigkeit des Verdachtes herausgestellt.

**Paris**, 4. Septbr. Dem Temps zufolge hat Minister Constans die Präsekten aufgefordert, seitens Boulangers, Rocheforts und Dillons keinerlei Kandida-turerklärung anzunehmen.

**Paris**, 4. Sept. Wie wir aus einem Feuilleton der Elberfelder Zeitung ersehen, hat die französische Ausstellungskommission ein Gemälde zur Ausstellung zugelassen, das die angeblichen Ansprüche Frankreichs nicht etwa auf das Reichsland, sondern auf das ganze linke Rheinufer allegorisiert. Der Kuriosität halber legen wir die Beschreibung hierher: Es ist ein ge-maltes Glasfenster, das an bevorzugter Stelle auf dem ersten Absätze der zur Gallerie in der Ehrenhalle (dome central) führenden Treppe einen Platz er-halten hat. Frankreich ist als kräftiger gallischer Jüng-ling dargestellt, dessen Antlitz Mut und Entschlossen-heit verrät; der Bursche hat einen Vogel unter den Fuß getreten, der nichts anderes darstellen soll, als den preussischen Adler. Unter dem Bild zieht sich ein figurenreiches Band hin, das folgende Worte enthält: Metz, la pucelle violée, jamais conquise (Metz, die geschändete, nie besiegte Jungfrau.) le Rhin, français, Mayence, Cologne (der französische Rhein, Mainz, Köln.) Strasbourg scheint der Wiedermann als Anhängsel von Metz für selbstverständlich gehalten zu haben.

— Die Familie des Senators de Marcère in

Paris ist von einem schweren Unglück betroffen worden. Die 25jährige Frau des Sohnes des Senators stieß, als sie sich frisierte, eine Petroleumlampe um; ihre Kleider fingen Feuer; sie eilte sofort nach dem Fenster und rief um Hilfe. Obgleich ein gerade vor-übergehender junger Mann sofort herbeieilte und ihr die Kleider vom Leibe riß, so erlag sie doch am 2. ds. ihren Wunden. Die Verunglückte war die Nichte des Generals Baron Verge, Gouverneurs von Lyon.

— Aus **London** wird gemeldet: Infolge des Irrtums eines Signalisten fuhr der schottische Sitzzug am Sonntag abend in Crewe auf das für den Bir-minghamer Zug bestimmte Nebengeleise. Die Lokomoti-ve rannte gegen die feststehenden Puffer und geriet auf den Bahnsteig. 7 Fahrgäste wurden schwer verletzt.

**Bukarest**, 5. Septbr. Die „Independance roumaine“ erfährt aus autorisierter Quelle, daß seitens der bulgarischen Regierung telegraphische Befehle wegen Einberufung aller in Rumänien wohnenden bulgarischen Unterthanen unter die Fahne erlassen sind.

**Serajewo**, 2. Sept. Demnächst findet, wie die „Bošn. Post“ berichtet, in Pale auf der Besitzung des Baschmuktars von Serajewo, Mutaga Musafadics, die Hochzeit seiner drei Söhne mit den drei Töchtern des Ahmed Effendi Nato an ein und demselben Tage statt. Es führten drei Brüder drei Schwestern heim, und der Zufall wollte es, daß die Wahl des Ältesten auf die Älteste, des Mittleren auf die Mittlere und des Jüngsten auf die Jüngste fiel.

— Das kleine, 60 Kilometer nördlich von Erzerum gelegene Dorf **Kantzorit**, welches 215 Einwohner hatte, ist dieser Tage durch einen furchtbaren vulkani-schen Ausbruch zerstört worden. Das Dorf lag, wie dem Londoner Daily Chronicle gemeldet wird, 1600 Meter über dem Meerespiegel an einem Abhange. Als die Einwohner ein unterirdisches Geräusch ver-nahmen und bemerkten, daß die Quellen versiegten, wandten sie sich an die nächste Behörde, welche ihnen riet, das Dorf zu verlassen. Für die Meisten kam je-doch die Warnung zu spät, denn gegen Mittag, wäh-rend die Einwohner sich zur Flucht rüsteten, stürzte ein mit Steinen und Erde vermischter Lavaström auf das Dorf und verschüttete dasselbe mit 136 darin befindlichen Personen und allen Tieren. Von dem Dorfe ist kaum mehr eine Spur zu sehen. Der Berg ist nach allen Richtungen gespalten; die Haupt-spalte ist 400 Meter breit. Man hört noch unterirdi-sches Geräusch, es erfolgten große Erdstöße und Staubwolken erfüllen die Luft.

— Berichte aus **New York** melden von einer Mezelei, die am Sonntag in Gretna (Luisiana) zwischen Negern und Weißen stattfand. Die Weißen griffen an und die Neger verloren viele Tote; Verwundete flüchteten in Häuser, welche die Weißen anzündeten. Die gesammten Neger Luisianas, die den Weißen an Zahl sechsfach überlegen sind, rüsten angeblich einen Rachezug.

## Handel und Verkehr.

**Stuttgart**, 5. Sept. Auf dem Wilhelms-platz: 450 Ztr. würt. und ausländ. Mostobst, Preis 5 M 50 J bis 6 M — J per Zentner.

**Stuttgart**, 5. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 200 Ztr. Kartoffeln, Preis 3 M — J bis 3 M 30 J per Zentner. — Marktplatz: 3000 Stück Silbertraut, Preis 12 M bis 15 M pr. 100 Stück.

**Heilbronn**, 5. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Bei dem heute abgehaltenen Markte stellten sich die Preise per Ztr. bei gelben Kartoffeln 1,80 bis 2,20 M, blauen Kartoffeln 2—2,50 M, Wurst-kartoffeln 2,20—2,60 M Mostobst: Äpfel 6 M, gebrochene Äpfel 11—11,50 M

## Weisse Seidenstoffe von Mt. 1.25

bis 18.20 p. Met. — glatt und gemustert (ca. 150 versch. Qual.) — versch. roben- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Dépôt G. Henneberg (R. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

## Fürs' Herz.

Zur wahren Freiheit will  
Der Heiland uns erheben:  
Er nennt sich selbst den Weg,  
Die Wahrheit und das Leben.